



Import contra made in Germany

*Zahnersatz aus dem Ausland empfinden viele Zahn-
techniker hier zu Lande als Drohgebärde. Mangelnde
Qualitätsstandards, Preisdumping und Verdrängungs-
wettbewerb sind eng mit dem Image um die Auslands-
prothetik verbunden. ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis
hinterfragte diese Punkte kritisch bei J. Paul de Vries,
Geschäftsführer Permamental.*

► Eva-Maria Hübner

**Zahnersatz aus deutschen Laboren contra
Fertigung im Ausland – geht Permamental
über das Preisdumping in den Verdrän-
gungswettbewerb zu deutschen Laboren?**

Preisdumping und Verdrängung sind die falschen Worte. Wir sehen uns zum einen als Alternative zum Zahnersatz, der in Deutschland hergestellt wird. Zum anderen soll jeder unserer Kunden weiterhin mit seinem ortsansässigen Labor arbeiten. Es geht eher um eine Umstrukturierung der aktuellen marktwirtschaftlichen Situation in Deutschland. Der heute informierte und aufgeklärte Patient sucht zum Teil schon selbst nach Alternativen und stößt dabei auf Permamental.

**Mit welchen Produkten wollen Sie die
Zahnärzte überzeugen?**

Wir versuchen altbewährte Technik mit

neuer Technik zu kombinieren. So entstand zum Beispiel Dental-D – eine zahnfarbene Kunststoffklammer, die wir bei herausnehmbarem Zahnersatz herstellen können. Dadurch hat der Modellguss wieder sehr an Attraktivität gewonnen.

Seit Anfang dieses Jahres bieten wir auch Titanarbeiten an. Damit reagieren wir vor allem auf Patienten, die unter Allergien leiden. Diesen Arbeiten wird u. a. eine Röntgenaufnahme beiliegen, um Verarbeitungsfehler im Vorfeld ausschließen zu können. Zahnarzt und Patient erhalten die Sicherheit, eine einwandfreie Arbeit in Titan erhalten zu haben. Wir beobachten den Dentalmarkt sehr genau. So haben zum Beispiel einige Neuerungen auf dem Markt unsere Tests leider nicht bestanden.

Deshalb werden wir diese nie in unsere Produktpalette aufnehmen. Auch ein Grund



Klaus Spitznagel, Leiter Einkauf/Verkauf, weiß, dass sich nicht die gesamte Produktpalette der Zahntechnik für den Versandweg eignet.



J. Paul de Vries: „Wir sehen uns zum einen als Alternative zum Zahnersatz, der in Deutschland hergestellt wird. Zum anderen soll jeder unserer Kunden weiterhin mit seinem ortsansässigen Labor arbeiten.“

dafür, dass Zahnärzte und Patienten nicht die gesamte Produktpalette des Zahnersatzes bei Permadental finden. Manche zahntechnische Arbeiten zurzeit eignen sich nicht für den Versandweg. Zum Beispiel sind kieferorthopädische Arbeiten nur mit dem Zahntechniker vor Ort umsetzbar. Diese klare Abgrenzung zwischen machbar und nicht machbar spricht unter anderem für unseren Erfolg, bundesweit mit Zahnärzten zusammenarbeiten zu können.

Dem Zahnersatz aus dem Ausland hängt das Image an, qualitativ schlechter zu sein als der im Inland gefertigte – nur ein Vorurteil oder bittere Wahrheit?

Leider gibt es viele schwarze Schafe auf dem Markt, die den „anderen Laboren“ das Leben schwer machen. Permadental besteht seit 1987. Wir haben einen Kundenstamm von ca. 1.500 Zahnärzten, wovon zirka 600 Zahnärzte regelmäßig bei uns arbeiten lassen. Außerdem haben wir im Jahre 2001 eine Untersuchung zur Qualitätssicherung bei Herrn Prof. Dr. Kerschbaum, Universität Köln (ZM Nr. 19 vom 1.10.01), in Auftrag gegeben. Das Fazit dieser Untersuchung lautet: „Wir erreichen das gleiche Qualitätsniveau, wie Zahnersatz made in Germany.“

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser, sagt ein Sprichwort. Wie überprüfen Sie die Qua-

litätsstandards der Mitarbeiter im Ausland und der verwendeten Materialien?

Um einen so hohen Standard bieten zu können, müssen wir auf ein gut funktionierendes Fundament setzen. Diese Basis liegt zum einen in einer guten Ausbildung der Mitarbeiter in unserer eigenen Laborschule. Zum anderen verwenden wir deutsche Materialien. Zurzeit haben wir einen Technikerstamm von zirka 780 Angestellten. 40 weitere Zahntechniker befinden sich zurzeit in der Ausbildung. Jede Technikergruppen (zirka 20 Mitarbeiter) hat einen so genannten Team Leader, der nur eine überwachende Funktion hat. Er steht mit Rat und Tat zur Seite. Nach der Fertigstellung findet eine Qualitätsendkontrolle statt, bei der der Zahnersatz auf Herz und Niere geprüft wird. Erst danach verlässt er endgültig unser Labor. Die Endkontrolle hat in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert. Wir sind es unseren Kunden schuldig, gute Qualität zum kleinen Preis zu liefern.

Die gesundheitspolitische Zukunft prophezeit unter anderem enger werdende Budgets. Wie sehen Sie Ihre Zukunft in diesem System?

Die Bezuschussung des Zahnersatzes wird immer weiter – wie auch andere medizinische Leistungen – in die Ecke gedrängt. Selbst unser Verteidigungsminister möchte den Zahnersatz für Bundeswehrsoldaten in Polen herstellen lassen. Auch berichten zurzeit die Medien über die Planung, die Bezuschussung des Zahnersatzes um 10 Prozent zu senken. Wie sollen sich sozial schwache Menschen Zahnersatz leisten können? Dies ist nur eine von vielen Antworten.

Welche Ziele wollen Sie mit Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Jahren erreichen?

Das Jahr 2002 können wir jetzt schon als sehr erfolgreich bezeichnen. Permadental hat sich auf dem deutschen Markt gefestigt. Die Aufträge sind gegen den allgemeinen Trend in diesem Jahr um 20 % im Vergleich zu letztem Jahr gestiegen. Wir wollen auch weiterhin mit unserem guten Service und der gelieferten Qualität unseren Kundenstamm ausbauen. Auch werden wir stets versuchen, umsetzbare Neuerungen in der Zahntechnik mit in unsere Produktpalette aufzunehmen. Wir sehen uns lange noch nicht am Ziel. Service und Qualität sind unsere Stärken!

Vielen Dank für das Gespräch. ◀